

Christian Stock

Nigeria als Truppensteller der Vereinten Nationen

Multilaterale Verpflichtung vs. nationales Interesse



Nomos

Die Schriftenreihe bietet ein Forum zur wissenschaftlichen Analyse und Diskussion der gegenwärtigen Herausforderungen der Weltorganisation. Im Kern steht dabei die Beschäftigung mit den Vereinten Nationen und den globalen Wandlungsprozessen, die mit neuen Akteuren, Strukturen und Problemlagen der Weltpolitik einhergehen. Die dabei verfolgte Perspektive von „UN Studies“ will interdisziplinären Austausch und den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis fördern.

The United Nations and Global Change

Herausgegeben von

Prof. Dr. Manuel Fröhlich,
Universität Trier

Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer,
Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Johannes Varwick,
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Band 13

Christian Stock

Nigeria als Truppensteller der Vereinten Nationen

Multilaterale Verpflichtung vs. nationales Interesse



Nomos

Das Dissertationsprojekt wurde teilweise durch ein Forschungsstipendium nach dem Bayerischen Eliteförderungsgesetz gefördert.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Diss., 2016

ISBN 978-3-8487-3459-7 (Print)

ISBN 978-3-8452-7800-1 (ePDF)

1. Auflage 2017

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Dank

Nach Abschluss des ersten großen (Buch-)Manuskripts wird einem bewusst, dass man nicht nur selbst einen Text verfasst hat, sondern dass sich dieses Projekt seinerseits in die eigene Geschichte hineingeschrieben hat. Erkenntnisse dieser Art finden sich oft in den Einleitungen zu Dissertationsschriften und sind in mancherlei Hinsicht ähnlich: Einsichten über die ‚Mühen der Ebene‘ und wahre Worte über ein Solo-Projekt, das doch nur mit Hilfe eines Trosses bewältigt werden kann – wie der scheinbar heldenhafte Gipfelstürmer, der jedoch ohne seine Sherpas keine Chance auf Erfolg gehabt hätte. Dem ist nichts hinzuzufügen. Originell bleibt hingegen die Zusammensetzung jener Schar, deren Unterstützung notwendig war. Für das vorliegende Werk – nicht nur ein Buch, sondern als Dissertation ein Erstling in vielerlei Hinsicht – schulde ich zahlreichen Menschen Dank.

An erster Stelle den beiden Gutachtern als den intellektuellen Paten dieses Projekts: Herrn Prof. Dr. Johannes Varwick für seine vielfältige und großzügige Unterstützung, die nicht auf die Dissertation beschränkt war und ist, sondern meine Arbeit als Wissenschaftler erst ermöglicht hat, sowie Herrn Prof. Dr. Manuel Fröhlich, der weniger durch direkte Einflussnahme als vielmehr durch seine Vorbildfunktion hinsichtlich intellektueller Originalität, klarem Denken und klarem Schreiben einen großen Einfluss auf mich ausgeübt hat.

Sowohl in Nürnberg und noch in größerem Umfang in Halle hatte ich das große Glück, in einem ebenso freundschaftlichen wie anregenden Kollegenkreis arbeiten zu dürfen. Kein ‚Haifischbecken‘ und auch kein weltfremdes Kastalien, sondern eine herzliche, humorvolle und erkenntnisfördernde Gemeinschaft. Aus dieser großen Gruppe möchte ich namentlich jenen danken, die zum Gelingen dieses Projekts in besonderer Weise beigetragen haben: Den Hilfskräften Robin Sköries, Stefan Schmid, Sarah Schlegelmilch und Irina Galjucenko für ihre vielfältige Unterstützung; Sara Braun für technische Hilfe und humoristische Seelenpflege, Juliane Victor für ihr offenes Ohr und ihr wertvolles Coaching und insbesondere meiner nicht nur fachlich sehr geschätzten Kollegin Jana Windwehr, die auch das Lektorat der Dissertationsschrift übernommen hat.

Als Nicht-Afrikanist war ich in hohem Maße auf die Unterstützung von Afrika-Kennern angewiesen und bei meinen Reisen auf Hilfe vor Ort. In Abuja zu forschen wäre ohne die Gastfreundschaft der Friedrich-Ebert-Stiftung und hier insbesondere Sebastian Sperling, Thomas Mättig und Berenike Schott nicht möglich gewesen. Bei der Herstellung von Kontakten vor Ort halfen mir viele, vor allem Oberstleutnant Anton Rackl, ohne dessen Hilfe viele Gespräche nicht zustandekommen wären. Heinrich Bergstresser und Prof. Dr. Hassan Saliu schließlich haben mir mit viel Zeit und Geduld die nigerianische Politik nähergebracht und einige (westliche) Scheuklappen bei mir geöffnet.

Für die Forschung am Sitz der Vereinten Nationen in New York bin ich Oberst Peter Härle zu großem Dank verpflichtet; darüber hinaus auch Urs Schrade, der als ‚thematischer Seelenverwandter‘ einer der wichtigsten Austauschpartner im Laufe dieses Projekts war.

Den in diesem Buch überwiegend anonym bleibenden Gesprächspartnern danke ich für Ihre Zeit und Gesprächsbereitschaft.

Eine wertvolle Hilfe war auch Frau Nadia Javanshir von der Bibliothek des GIGA in Hamburg. Frau Bernstein vom Nomos-Verlag danke ich für die freundliche ‚Geburtshilfe‘ meines ersten Buches.

Überdies bin ich dem Elitenetzwerk Bayern und der Universität Erlangen-Nürnberg, die den ersten Teil des Projekts inklusive der Forschungsreisen gefördert haben, zu Dank verpflichtet.

Um nicht im Laufe eines solch intensiven Projekts als Eremit zu enden, bedarf es eines belastbaren sozialen Umfelds. Zunächst möchte ich hier meinen Freunden für ihre Geduld danken. Am Ende hat es mir jedoch vor allem meine Familie ermöglicht, dort zu sein, wo ich heute bin. Ich danke ihnen allen von Herzen; meinen Eltern, meiner Schwester, meinen Schwiegereltern und natürlich meiner Frau Nina, deren Unterstützung ebenso umfassend wie liebevoll war.

Ich widme dieses Buch den Menschen, für die die Friedenssicherung kein akademisches Thema ist: Jenen, denen Peacekeeper ein praktisches Zeichen der Hoffnung für eine Zukunft in Frieden sind.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	15
I. Einführung	21
1. Das erwachende Interesse für die ‘boots on the ground’: die Truppensteller der Vereinten Nationen	21
2. Forschungsstand, Theorie und Design der Arbeit	24
2.1 Umfangreiche Forschung und eine wichtige Lücke	24
2.1.1 Was wir wissen: Länderspezifisches und Motive der Truppensteller	24
2.1.2 Was wir nicht wissen: das allgemeine Forschungsrätsel	32
2.2 Internationales System und nationale Entscheidungsfindung	35
2.2.1 Neoklassischer Realismus und seine Grundlagen	36
2.2.2 Realistisches Erbe und die Weiterentwicklung zur Außenpolitikanalyse	38
2.2.3 Kritik am Neoklassischen Realismus	41
2.2.4 Anwendung auf Truppenstellungen für die Vereinten Nationen	43
2.2.4.1 Internationale Ebene	44
2.2.4.2 Domestische Ebene	47
2.3 Kenntnisstand zum Truppenstellerstaat Nigeria	57
2.4 Methode und Anlage der Arbeit	58
2.4.1 Zur Unterscheidung von Mikro- und Makro-Methodik	58
2.4.2 Forschungsstrategie	59
2.4.3 Fallauswahl	60
2.4.3.1 Auswahl des Untersuchungslands	60
2.4.3.2 Auswahl der Missionen	63
2.4.4 Mikro-Methode	67
2.4.5 Quellenkritik und methodische Reflektion	68

2.4.6	Anlage, Argumentation und Hypothesen	68
2.5	Mehrwert der Arbeit	70
II.	Als Truppensteller in der VN-Friedenssicherung	73
3.	Die Nachfrage nach Peacekeepern und der Anspruch an Peacekeeping	73
3.1	Quantitative Nachfrage der VN-Friedenssicherung	73
3.1.1	Quantitative Entwicklung der bewaffneten Konflikte	73
3.1.2	Quantitative Entwicklung der VN-geführten Missionen	75
3.1.3	Missionen und Personal in nicht-VN-geführten Missionen	76
3.2	Qualitative Nachfrage der VN-Friedenssicherung	78
3.2.1	Zunahme der Missionsprofile und Weitung des Aufgabenspektrums	79
3.2.2	Wandel des dominierenden Konfliktcharakters	82
3.2.3	Konsequenzen für erforderliche Fähigkeiten	84
3.2.4	Post-westfälischer Wandel	84
3.2.5	Polizeiaufgaben und Polizeieinheiten	91
3.2.6	Peacekeeping-Peacebuilding-Nexus	94
3.3	Zusammenfassende Analyse: der Einfluss der VN-Nachfrage auf die TCC	96
4.	In den institutionalisierten Strukturen der VN-Friedenssicherung	100
4.1	VN-Sicherheitsrat	100
4.1.1	Bedeutung des VN-Sicherheitsrates für die TCC	101
4.1.2	Einbindung der TCC in die Arbeit des VN-Sicherheitsrates	103
4.1.3	Nigeria im VN-Sicherheitsrat	106
4.1.4	Ein ständiger Sitz für Nigeria?	108
4.2	VN-Generalversammlung und ihre relevanten Unterausschüsse	112
4.3	VN-Sekretariat: DPKO und DFS	117
4.4	Bedeutung der diplomatischen Vertretung	119
4.5	Nigerias Profil in den Vereinten Nationen	121
5.	Handlungsalternativen zur Teilnahme an VN-Missionen	127
5.1	VN-Mitgliedsstaaten als Financiers	127

5.2	Agenda-setting und die Vermittlung in Konflikten	129
5.3	Teilnahme an nicht-VN-geführten Missionen: Missionsformate und Ad-hoc-Akteure	131
5.4	Regionalorganisationen als Akteure in der Friedenssicherung	133
5.5	Zusammenfassende Analyse: Alternativen zur Teilnahme in VN-Missionen?	140
5.6	Konsequenzen für die Fragestellung	145
III.	Profil eines Truppenstellers	147
6.	Nigeria	147
6.1	Historische Wegmarken der nigerianischen Außen- und Sicherheitspolitik	147
6.2	Außen- und sicherheitspolitische Exekutive (ASPE)	151
6.2.1	Staatliche und politische Struktur	152
6.2.1.1	Ethnischer Hintergrund und Parteienlandschaft	152
6.2.1.2	Parlament und Öffentlichkeit	154
6.2.2	Im Zentrum der Macht: der Staats- und Regierungschef	160
6.2.3	Außenpolitische Kapazität	177
6.3	Normative Grundlagen der nigerianischen Außen- und Sicherheitspolitik	184
6.3.1	Nigerias ‚konzentrische Kreise‘	184
6.3.2	Regionaler Hegemonialanspruch	186
6.4	Sicherheitsvorsorge in der Region: Regionalorganisationen und externe Einflüsse	188
6.4.1	Nigeria in Westafrika	189
6.4.2	Nigeria in Afrika	193
6.4.3	Bilaterale Beziehungen und ihr Einfluss auf die nigerianische Außen- und Sicherheitspolitik	195
6.5	Die Rolle des Militärs	202
6.5.1	Tradition und Leistungsfähigkeit	203
6.5.2	Expeditionsfähigkeit	209
6.5.3	Einfluss auf die Entscheidungsfindung zur Teilnahme an VN-Missionen	210
6.5.4	Kontrolle der Politik über das Militär	211

6.5.5	Eigeninteresse der Streitkräfte an Auslandseinsätzen und der VN-Friedenssicherung	213
6.6	Wirtschaftliche Interessen Nigerias	216
6.7	Zusammenfassende Analyse	223
IV.	Nigerias Beteiligung an Friedensmissionen	229
7.	Herausragende Missionen	229
7.1	Kongo: ONUC	229
7.1.1	Konfliktverlauf und die Beteiligung Nigerias	229
7.1.2	Systemischer Imperativ	233
7.1.2.1	Regionale Dynamiken	233
7.1.2.2	Staaten außerhalb der Region	234
7.1.2.3	Einfluss der Vereinten Nationen	237
7.1.3	ASPE	241
7.1.4	Einfluss des Militärs	243
7.1.5	Analyse	245
7.2	Libanon: UNIFIL	249
7.2.1	Konfliktverlauf und die Beteiligung Nigerias	249
7.2.2	Systemischer Imperativ	251
7.2.2.1	Regionale Dynamiken	251
7.2.2.2	Staaten außerhalb der Region	252
7.2.2.3	Einfluss der Vereinten Nationen	253
7.2.3	ASPE	253
7.2.4	Einfluss des Militärs	255
7.2.5	Analyse	256
7.3	Drei Interventionen im Tschad (1979, 1980 und 1981/1982)	258
7.3.1	Konfliktverlauf und die Beteiligung Nigerias	258
7.3.2	Systemischer Imperativ	262
7.3.2.1	Regionale Dynamiken	262
7.3.2.2	Staaten außerhalb der Region	264
7.3.2.3	Einfluss der Vereinten Nationen	265
7.3.3	ASPE	266
7.3.4	Einfluss des Militärs	267
7.3.5	Analyse	268
7.4	Liberia: ECOMOG I, ECOMIL und UNMIL	270
7.4.1	Konfliktverlauf und die Beteiligung Nigerias	270

7.4.2	Systemischer Imperativ	273
7.4.2.1	Regionale Dynamiken	273
7.4.2.2	Staaten außerhalb der Region	276
7.4.2.3	Einfluss der Vereinten Nationen	278
7.4.3	ASPE	280
7.4.4	Einfluss des Militärs	282
7.4.5	Analyse	284
7.5	Somalia: UNITAF und UNOSOM	287
7.5.1	Konfliktverlauf und die Beteiligung Nigerias	287
7.5.2	Systemischer Imperativ	291
7.5.2.1	Regionale Dynamiken	291
7.5.2.2	Staaten außerhalb der Region	293
7.5.2.3	Einfluss der Vereinten Nationen	294
7.5.3	ASPE	295
7.5.4	Einfluss des Militärs	296
7.5.5	Analyse	297
7.6	Sierra Leone: ECOMOG II und UNAMSIL	299
7.6.1	Konfliktverlauf und die Beteiligung Nigerias	299
7.6.2	Systemischer Imperativ	304
7.6.2.1	Dynamiken in der Region	304
7.6.2.2	Staaten außerhalb der Region	305
7.6.2.3	Rolle der Vereinten Nationen	308
7.6.3	ASPE	310
7.6.4	Einfluss des nigerianischen Militärs	312
7.6.5	Analyse	314
7.7	Sudan: AMIS und UNAMID	317
7.7.1	Konfliktverlauf und die Beteiligung Nigerias	317
7.7.2	Systemischer Imperativ	324
7.7.2.1	Regionale Dynamiken	324
7.7.2.2	Staaten außerhalb der Region	325
7.7.2.3	Einfluss der Vereinten Nationen	326
7.7.3	ASPE	328
7.7.4	Einfluss des Militärs	330
7.7.5	Analyse	331
7.8	Mali: AFISMA und MINUSMA	333
7.8.1	Konfliktverlauf und die Beteiligung Nigerias	333
7.8.2	Systemischer Imperativ	337
7.8.2.1	Regionale Dynamiken	337
7.8.2.2	Staaten außerhalb der Region	340

7.8.2.3	Einfluss der Vereinten Nationen	342
7.8.3	ASPE	343
7.8.4	Einfluss des Militärs	345
7.8.5	Analyse	346
8.	VN-Missionen mit geringer Beteiligung	347
V.	Bewertung und Schluss	353
9.	Antworten auf die Forschungsfragen und Auflösung der Hypothesen	353
9.1	Autonomie der ASPE: Regierungen und Missionen	355
9.2	Einfluss der Variablen auf die Autonomie der ASPE	361
10.	Abschließende Betrachtungen	371
10.1	Nigeria als autonomer, verlässlicher Partner?	371
10.2	Mehrwert für die Theoriebildung in den IB	374
10.3	Konsequenzen für die Forschung zu den Truppenstellern	377
10.4	Konsequenzen für die Praxis	378
VI.	Quellen	381
11.	Literatur	381
11.1	Primärliteratur	381
12.1.1	Dokumente der Vereinte Nationen	381
12.1.2	Sonstige Dokumente	387
11.2	Sekundärliteratur	390
12.	Gesprächsverzeichnis	429

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Motivatoren und Inhibitoren für die Teilnahme an VN-Missionen	29
Abb. 2:	Übersicht über allgemeine Argumentationsstränge der TCC-Forschung	31
Abb. 3:	Erklärungsschema des Neoklassischen Realismus	39
Abb. 4:	Übersicht und Entstehung der unabhängigen Variablen	56
Abb. 5:	Elemente von Makro- und Mikro-Methodik	59
Abb. 6:	Die zehn quantitativ bedeutendsten Truppensteller 2001-2015	62
Abb. 7:	Übersicht der VN-Missionen mit militärischer Beteiligung Nigerias	65
Abb. 8:	Herausragende Missionen Nigerias mit Einsatzland/ Gebiet	66
Abb. 9:	Kriege und begrenzte Kriege seit 1945	74
Abb. 10:	Entwicklung der Kopffzahlen des uniformierten Personals in VN-geführten Missionen	76
Abb. 11:	Anzahl von Missionen (Polizei- und Beobachtermissionen eingeschlossen, klassifiziert nach Verhältnis zum VN-SR) und deren Personal 1946-2009 im Vergleich mit dem Zeitraum 2000-2009	77
Abb. 12:	Vergleichende Zusammenschau verschiedener Missionstypen und -aufgaben	81
Abb. 13:	Nigerias Abstimmungsverhalten im VN-SR relativ zu den USA und Russland	107

Abb. 14: Möglichkeiten der Einwirkung von Mediatoren auf Verhandlungen	130
Abb. 15: Die Freedomhouse-Indizes für Nigeria (1972-2016)	155
Abb. 16: Nigerianische Staats- und Regierungschefs seit der Unabhängigkeit	162
Abb. 17: Militärausgaben Nigerias 1990-2014 (in US-Dollar)	205
Abb. 18: Förderung von Rohöl und Produktion von elektrischer Energie in Nigeria	218
Abb. 19: Die Entwicklung des nigerianischen BIP und der Auslandsverschuldung	219
Abb. 20: Beispielhafte Erstattungen der VN für Gerät und Ausrüstung	221
Abb. 21: Übersicht über die Ergebnisse des Kapitels 6.7	228
Abb. 22: Nigerias Beteiligung an UNMIL	273
Abb. 23: Nigerias Beteiligung an UNOSOM II	291
Abb. 24: Nigerias Beteiligung an UNAMSIL	303
Abb. 25: Nigerias Beteiligung an AMIS	323
Abb. 26: Nigerias Beteiligung an UNAMID	324
Abb. 27: Nigerias Beteiligung an MINUSMA	337
Abb. 28: Token Contributions Nigerias	350
Abb. 29: Nigerianische Regierungen und herausragende Missionen	354
Abb. 30: Unabhängige Variablen und zentrale Ergebnisse	362